Aufzählung der im Jahre 1881 „an Saft" gefangenen Nachtschmetterlinge,

vom
K. K. Rittmeister a. D. **M. von Hutten-Klingenstein**
in Nagy-Bossán, Neutraer Comitat (Ungarn).

Bei Anwendung verschiedener Lockmittel zum Zwecke des Fanges von Nachtschmetterlingen habe ich mich überzeugt, daß eine aus zwei Drittheilen Bier, einem Sechstheil Honig und ebensoviel braunem Syrup bestehende Mischung, mit welcher Baumstämme bestrichen werden, sich am besten bewährt. Unmittelbar vor dem Anstriche wurde jener Mischung noch etwas Apfeläther (baldriansaures Amyloxyd) beigesetzt; ein Zusatz von Rum oder Wein schien mir die Anziehungskraft des „Saftes", wie ich die vorerwähnte Mischung kurzweg nennen will, zu beeinträchtigen. Entschieden nachtheilig erwies sich der unter der Signatur „Aether fructuum" erhältliche dunkelgelbe, englische Fruchtäther von ananasähnlichem Geruche, welcher nach rascher Verdunstung seiner flüchtigeren Bestandtheile einen bitterschmeckenden Rückstand hinterläßt. An Apfelschnitten wieder habe ich niemals etwas gefangen, was ich nicht auch am Safte gefunden hätte, umgekehrt jedoch am Safte viel gefangen, was an Apfelschnitten sich nie gezeigt hat.

Reiche Ausbeute liefern nur stärkere Bäume, welche an Waldrändern gegen Wiesen oder mit Gestrüpp bewachsene Hutweiden neben oder auf Lichtungen und Holzschlägen, an bebuschten Schluchten oder zwischen Hecken auf Feldrainen stehen. Im Allgemeinen ist die Schattenseite, für den Abendfang daher die Ostseite der Stämme zu bestreichen, bei stärkerem Winde jedoch stets die vor dem Windanfalle geschützte Seite. Das Mondlicht scheinen die Noctuen nicht zu scheuen. Da auf einen ersten Anstrich weniger Individuen sich einstellen als nach Wiederholung desselben, so ließ ich stets schon 1—2 Tage vor dem zum Fang bestimmten Abend die bezeichneten und durch Abschaben von Moos und Flechten sowie durch Ausschneiden störender Aeste „hergerichteten" Stämme leicht bestreichen.

Mit dem Absuchen kann man $1^1/_2$ Stunde nach Sonnenuntergang, bei bedecktem Himmel etwas früher beginnen; die günstige Zeit zum Fange dauert nur selten länger als eine

Stunde. Morgens, wo die Noctuen wieder meist $1^1/_2$ Stunde vor Sonnenaufgang anfliegen, noch kürzere Zeit. Uebrigens ändern sich diese Verhältnisse unter dem Einflusse der jeweiligen Witterung. In schwülen Sommernächten, vor Ausbruch eines Gewitters, bei Südwind, sind die Noctuen äußerst lebhaft, durchfliegen weitere Strecken, sammeln sich, dem Geruche folgend, in größerer Menge am Safte und verweilen hier länger, während bei kühlem, windstillem Wetter die Gäste nur spärlich sich einstellen, sich bald vollsaugen und wieder verbergen. Um dem Abfliegen und dem „Sich fallen lassen" der saugenden Thiere vorzubeugen, nähert man sich dem bestrichenen Stamme langsam und unter dem Winde ohne den stetigen Luftzug zu unterbrechen und hält die Laterne möglichst ruhig, weil flackerndes, wechselndes Licht die Falter am meisten schreckt und beunruhigt. Unter Beobachtung dieser Vorsichtsmaßregeln lassen Noctuen bei ihrer Mahlzeit sich nicht stören. Bombyces und Geometren sitzen überhaupt nie sehr fest.

Einem Sammler, welcher in der Lage ist, den Fang „am Safte" mehrmals in jedem Monate zu betreiben und so den Beginn der Flugzeit aller auf solche Weise anzulockenden Arten auszunützen, bietet dies den großen Vortheil, ganz frische Exemplare zu gewinnen und somit der mühsamen Aufzucht derselben aus Raupen entrathen zu können.

Ich selbst konnte dies im laufenden Jahre zwar nicht durchführen; denn in den ziemlich entfernten Wald bin ich im März, April und Juli nur je einmal, im August, September und October je zweimal auf Nachtfang ausgegangen. Allerdings habe ich in meinem nahe am Neutraflusse liegenden, jedoch in einem Umkreise von mehr als einer halben deutschen Meile nur von Ackerland umgebenen Garten denselben Fang mehr als zwanzig Mal versucht.

Die qualitativ und quantitativ ergiebigste Zeit war von Mitte Juli bis Mitte August. In dieser Zeit sah ich relativ seltene Arten oft in nie geahnter Individuënzahl erscheinen. Auf einer neben einer Quelle stehenden alten Weide fing ich an zwei Abenden in kaum einer halben Stunde 40 ganz reine, der Larve jüngst entschlüpfte Stücke von Amphipyra livida. Ein kleines Schindeldach, welches die Quelle vor Verunreinigung durch abfallendes Laub schützt, bildete die Zufluchtstätte oder richtiger das Versteck derselben, und noch bis October war, ohne daß übrigens die schwarzen Gäste weiter beunruhigt wurden, die Anstrichstelle jener Weide, auch wenn wochenlang kein frischer Anstrich erfolgt war, von ihnen stark besetzt. In einer Augustnacht, wo ein orkanartiger, aber glühendheißer

Südwind über den Garten dahinbrauste, beobachtete ich viele werthvolle Arten, welche sonst ausschließlich den Wald bewohnten und offenbar nur durch den Sturm hierher verschlagen worden waren. Eben damals hatte mein hochgeschätzter Freund, Herr Finanzrath Rudolf von Kempelen aus Preßburg, welcher durch mehr als 30 Jahre seine Mußestunden entomologischen Studien und der Vervollständigung seiner schönen Sammlungen widmet, mich mit seinem Besuche erfreut. Wir fingen in drei Stunden 38 Species von Noctuen, darunter Acronycta strigosa, Bryophila algae, Agrotis ianthina, fimbria, baja, Luperina matura, Chloantha Hyperici und polyodon, Polyphaenis sericata, Hydroecia nictitans, Catocala nupta, electa, sponsa, promissa, paranympha und hymenaea, Helia calvaria u. A. m.; im windstillen Gartenhause fanden wir den Lichtkreis auf dem Tische mit Hepialus silvinus, Cilix glaucata, Spilosoma fuliginosa (einige sogar an den silberglänzenden Hälsen der im Eiskühler stehenden Flaschen, welche wir auf das Wohl und Wehe aller Noctuen leerten), Leucoma salicis, Lasiocampa quercifolia, Boarmia gemmaria und selenaria etc. und vielen Eupithecien besetzt, während viele die Lichtsphäre kreuzende Dianthoecien, Plusien, Cucullien Luperina u. a. im Fluge erhascht wurden, so daß es wahrlich schwer hielt, die überreiche Beute zu bergen. Catocalen drängten sich oft 6 bis 8 an den bestrichenen Stellen der Stämme, und es war leicht, nur die tadellos reinen Stücke auszuwählen. Am darauf folgenden Abend, bei kühlem Westwinde waren fast alle verschwunden.

Wie man zum Raupensammeln trübes, für den Lichtfang windstilles Wetter vorzieht, so eignen sich die je nach der Jahreszeit verhältnißmäßig wärmeren Nächte für den Fang „am Saft".

In der nachstehenden Aufzählung habe ich die Fangtage nicht angegeben, weil diese mit den bekannten Flugzeiten der betreffenden Species zusammenfallen. Die Bemerkungen „selten", „häufig" etc. beziehen sich nicht auf das Vorkommen der einzelnen Species in der Gegend meines Domicils im Allgemeinen, sondern nur auf deren Erscheinen an den mit Saft bestrichenen Bäumen. So ist z. B. Plusia gamma hier sehr häufig, zeigt sich jedoch am Safte nur „selten".

„Selten" sage ich, wenn ich nicht mehr als 5 Exemplare am Safte gefangen habe, jedoch die Stückzahl nicht genau angeben kann, weil ich nur ganz reine Stücke zu behalten pflege. „Häufig" sage ich, wenn ich mehr als 10 Exemplare an verschiedenen Plätzen gefangen oder beobachtet habe; „sehr häufig", wenn die Anzahl der am Safte beobachteten Exem-

plare 20 überstieg; „zahlreich" und „sehr zahlreich", wenn das Vorkommen im vorerwähnten Zahlenverhältnisse an wenigen oder nur an einem Orte constatirt werden konnte.

Gattungs- und Arten-Namen sind nach Dr. O. Staudinger's Katalog:

I. *Bombyces.*

Lithosia complana . . . . häufig.
„ unita . . . . selten.
Drepana binaria . . . . 2 Stück.
Thyatira Batis . . . . 4 „
Cymatophora octogesima . . . . 1 „
„ Or . . . . 2 „

II. *Noctuae.*

Acronycta leporina . . . . selten.
„ Aceris . . . . „
„ megacephala . . . . „
„ strigosa . . . . 3 Stück.
„ Psi . . . . selten.
„ Rumicis . . . . sehr häufig.
„ Ligustri . . . . häufig.
Bryophila Algae . . . . zahlreich.
Agrotis ianthina . . . . häufig.
„ fimbria . . . . „
„ pronuba und ab. innuba . . . . sehr häufig.
„ Orbona . . . . häufig.
„ triangulum . . . . 2 Stück.
„ baja . . . . häufig.
„ C-nigrum . . . . sehr häufig.
„ stigmatica . . . . 1 Stück.
„ umbrosa . . . . häufig.
„ Rubi . . . . 1 Stück.
„ depuncta . . . . 1 „
„ plecta . . . . häufig.
„ putris . . . . „
„ exclamationis . . . . „
„ obelisca . . . . „
„ saucia . . . . 3 Stück.
„ Ypsilon . . . . sehr häufig.
„ segetum die häufigste aller Noctuen, oft zu Hunderten an einem Stamme.
Mamestra leucophaea . . . . 1 Stück.
„ nebulosa . . . . „

Mamestra thalassina	2 Stück.
„ dissimilis	sehr häufig.
„ Brassicae	„
„ aliena	selten.
„ oleracea	sehr häufig.
„ Genistae	1 Stück.
„ dentina	häufig.
„ Trifolii	„
Ammoconia caecimacula	„
Polia polymita	1 Stück.
Dryobota Protea	„
Dichonia convergens	häufig.
„ Aprilina	häufig,
am 13. November noch	7 Stück.
Miselia Oxyacanthae	sehr häufig.
Apamea testacea	1 Stück.
Luperina matura	häufig.
Hadena porphyrea	„
„ monoglypha	sehr häufig.
„ lithoxylea	selten.
„ sordida	„
„ basilinea	„
„ didyma mit allen Aberrationen	sehr häufig.
„ strigilis	häufig.
„ ab. latruncula	selten.
„ bicoloria	2 Stück.
Dipterygia scabriuscula	häufig.
Chloantha Hyperici	„
„ polyodon	„
Polyphaenis sericata	„
Trachea Atriplicis	„
Brotolomia meticulosa	„
Mania maura	1 Stück.
Hydroecia nictitans	häufig.
Leucania pallens	sehr häufig.
„ conigera	3 Stück.
„ vitellina	1 „
„ L-album	sehr häufig.
„ albipuncta	„
„ lithargyrea	„
Grammesia trigrammica	zahlreich,
stets an einem und demselben Baume meines Gartens.	
Caradrina quadripunctata	sehr häufig.
„ Kadenii	zahlreich.

Caradrina respersa . . . . selten.
" Alsines . . . . "
" superstes . . . . "
" Taraxaci . . . . häufig.
Rusina tenebrosa . . . . "
Amphipyra Tragopogonis . . . . "
" livida . . . . sehr zahlreich.
" pyramidea . . . . sehr häufig.
Taeniocampa Gothica . . . . häufig.
" pulverulenta . . . . "
" stabilis . . . . "
" incerta . . . . "
Pachnobia rubricosa . . . . 2 Stück.
Mesogona Acetosellae . . . . häufig.
Calymnia diffinis . . . . "
" affinis . . . . "
" trapezina . . . . sehr häufig.
Plastensis retusa . . . . 1 Stück.
Orthosia lota . . . . selten.
" macilenta . . . . häufig.
" circellaris . . . . sehr häufig.
" helvola . . . . häufig.
" pistacina . . . . selten.
" nitida . . . . häufig.
" humilis . . . . zahlreich.
" laevis . . . . selten.
" litura . . . . häufig.
Xanthia citrago . . . . 1 Stück.
" sulphurago . . . . häufig.
" aurago . . . . "
" fulvago . . . . 4 Stück.
" gilvago . . . . häufig.
Hoporina croceago . . . . 1 Stück.
Orrhodia erythrocephala und ab. glabra . . . . . sehr häufig.
" Vau-punctatum . . . . selten.
" Vaccinii und
" ligula mit allen Aberrationen und mit unbestimmbaren Uebergängen und Zwischenformen sehr häufig, oft 30—40 Stück gleichzeitig an einem Stamme. Im März ganz unverhältnißmäßig zahlreicher als im October und November.
" rubiginea . . . . sehr häufig; hiervon auch sehr schöne Aberrationen mit einfarbig gelben und einfarbig rostfarbenen Oberfln.

Scopelosoma satellitia . . . . sehr häufig.
Scoliopteryx libatrix . . . . häufig,
einmal 4 Stück an den reifen Beeren von Lonicera xylosteum.
Xylina semibrunnea . . . . häufig.
„ socia . . . . „
„ furcifera . . . . 2 Stück,
verloschene Makeln, röthliche Fransen.
„ Ingrica . . . . 1 Stück,
scharf gezeichnete Makeln, weißgraue Fransen.
„ ornitopus . . . . sehr häufig.
Calocampa vetusta . . . . häufig.
„ exoleta . . . . 7 Stück.
Plusia gamma . . . . selten. (3 St.)
Acontia solaris . . . . selten.
„ luctuosa . . . . „
Erastria pusilla . . . . 1 Stück.
Catocala Fraxini . . . . 5 „
„ elocata . . . . sehr häufig.
„ nupta . . . . häufig.
„ sponsa . . . . selten
und sehr scheu, während die anderen Catocala-Arten fest sitzen.
„ promissa . . . . häufig.
„ electa . . . . 7 Stück.
„ puerpera . . . . 4 „
und zwar 2 ♂, 2 ♀, am Rande eines schluchtartigen Wasserrisses mit viel Prunus spinosa im August.
„ paranympha . . . . 3 Stück.
„ hymenaea . . . . 5 „
„ conversa var. agamos . . . . 1 „
Zanclognatha tarsicrinalis . . . . 1 „
Helia calvaria . . . . 2 „
Herminia tentacularis . . . . selten.
Hypena rostralis . . . . häufig.

III. *Geometrae.*

Nemoria strigata . . . . 1 Stück.
Thalera fimbrialis . . . . 3 „
Acidalia rusticata . . . . häufig.
„ aversata . . . . 3 Stück.
„ immutata . . . . 2 „
„ rubiginata . . . . 2 „
Timandra amata . . . . häufig.

Metrocampa margaritaria	1 Stück.
Hibernia rupicapraria	1 „
„ marginaria	häufig.
Anisopteryx aescularia	2 Stück.
Synopsia sociaria	2 „
Boarmia gemmaria	häufig.
„ selenaria	2 Stück.
Gnophos glaucinaria	1 „
Ortholitha plumbaria	häufig.
„ limitata	„
„ moeniata	„
„ bipunctaria	1 Stück.
Mesotype virgata	2 „
Triphosa dubitata	1 „
Cheimatobia brumata	häufig.
Cidaria ocellata	2 Stück.
„ siterata	2 „
„ truncata	1 „
„ viridaria	2 „
„ fluctuata	häufig.
„ galiata	1 Stück.
„ bilineata	häufig.
„ capitata	2 Stück.
„ silaceata	3 „
„ comitata	häufig.
„ tersata	1 Stück.
Eupithecia oblongata	3 „
„ innotata	1 „
„ castigata	1 „
„ Absinthiata	1 „
